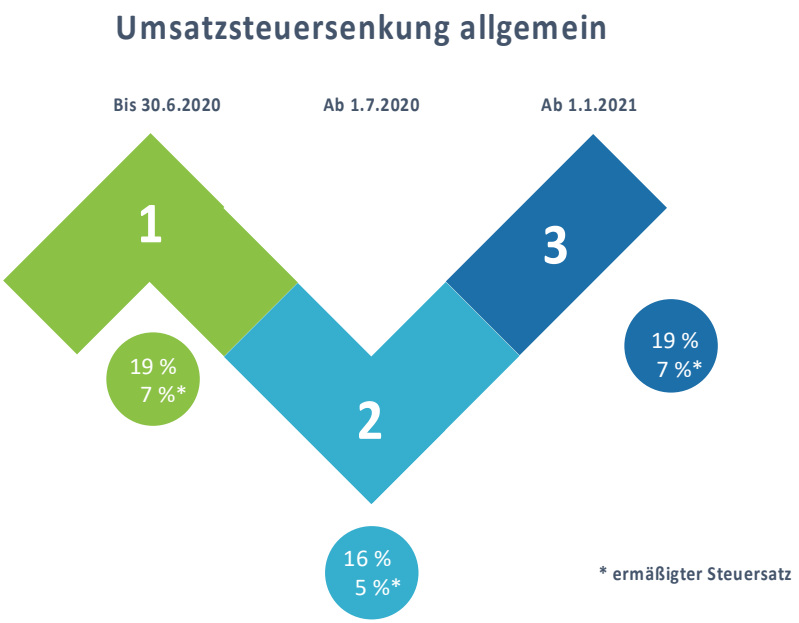
Umsatzsteuersenkung zum 1. Juli– erste Informationen und Checkliste

Die Regierungskoalition hat im Rahmen ihres Konjunktur- und Krisenbewältigungspakets den Umsatzsteuersatz vom 1.7.2020 bis 31.12.2020 von 19 % auf 16 % bzw. von 7 % auf 5 % gesenkt. Auf den ersten Blick für die Wirtschaft erfreulich. Wie bei Steuern insgesamt, besonders aber bei der Umsatzsteuer, sind es die Details bei der Umsetzung, die es Ihnen nicht ganz so einfach machen werden. Und zum 1. Januar 2021 müssen Sie ja den umgekehrten Weg in die „alte“ Umsatzsteuer zurück gehen.

Hier also der erste Überblick – in den kommenden Wochen wird es dazu sicher immer wieder neue Informationen und hoffentlich auch Klarstellungen geben.

1. Die grundsätzlichen Änderungen:

1.1 Die Änderungen für alle

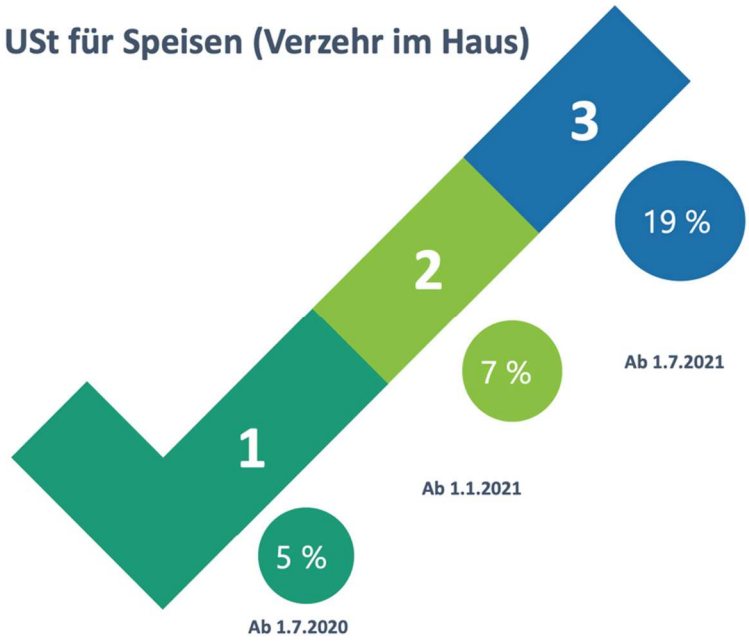


1.2 Besonderheit für die Gastronomie:

Die oben stehende Anwendung der Steuersätze gilt in der Gastronomie nur für Getränke.

Für **Speisen** wurde der Steuersatz schon beim letzten Maßnahmenpaket der Regierung vom 1.7.2020 bis 30.06.2021 von 19 % auf 7 % gesenkt.

Für Speisen ergibt sich nun folgendes Bild:



2. Der Leistungszeitpunkt und der Leistungsempfänger sind entscheidend

Damit Sie Ihre Rechnungen mit dem richtigen Umsatzsteuersatz schreiben, gilt es immer die folgende Frage zu beantworten: Wann haben Sie die Leistung nach Umsatzsteuerrecht erbracht?

Bei der aktuellen Steuersenkung spielt auch der Leistungsempfänger eine wichtige Rolle.

2.1 Der Leistungszeitpunkt

Für die Entstehung der Umsatzsteuer und die zutreffende Anwendung des Steuersatzes kommt es darauf an, **wann die Leistung ausgeführt worden ist.** Und da steckt der Teufel im Detail. Hier ist grundsätzlich erst einmal zwischen zwei Leistungsarten zu unterscheiden:

- **Lieferungen** betreffen „Gegenstände“ – also im weitesten Sinne Dinge, die Sie anfassen können.

  Beispiele: Auto, Schreibtisch, Maschine, Fahrzeuge

  Eine Lieferung gilt dann als ausgeführt, wenn der Leistungsempfänger die Verfügungsmacht an dem Gegenstand erworben hat; wird der Gegenstand befördert oder versendet, ist die Lieferung bereits mit Beginn der Beförderung oder Versendung ausgeführt.

  Fallbeispiel: Sie liefern eine Fräsmaschine. Diese übergeben Sie am 26.06.2020 an den Spediteur. Am 02.07.2020 wird die Maschine bei Ihrem Kunden „geliefert“. Der Umsatzsteuersatz auf der Rechnung muss 19 % betragen, da die Lieferung nach dem Umsatzsteuergesetz schon mit Übergabe an den Spediteur als ausgeführt gilt.

  Wichtig: Weisen Sie in Ihrer Rechnung nur 16 % aus, kommt es später zu Nachforderungen des Finanzamtes. Sie können dann Ihrem Kunden meist diesen

Betrag nachträglich nicht mehr in Rechnung stellen, die Mehrkosten verbleiben also bei Ihnen.

Achtung: Auch die Vereinnahmung von Anzahlungen oder Vorauszahlungen ist für den endgültigen Steuersatz ohne Bedeutung. Eine Ausnahme bilden aber sogenannte Teilleistungen (siehe dazu Punkt 3).

- **Sonstige Leistungen:** Hier geht es im Wesentlichen um Dienstleistungen.

  Beispiele: Reparaturen, Beratungsleistungen, Leasing, Pacht

  Sonstige Leistungen sind grundsätzlich im Zeitpunkt ihrer Vollendung ausgeführt. Bei zeitlich begrenzten Dauerleistungen ist die Leistung mit Ende des jeweiligen Leistungsabschnitts ausgeführt. Typisches Beispiel ist hier das Leasing.

2.2. Leistungsempfänger – jetzt besonders wichtig

Von entscheidender Bedeutung ist es, wer die Lieferung oder die sonstige Leistung bezieht. Ist der Leistungsempfänger **ein vorsteuerabzugsberechtigter Unternehmer (B2B)** oder ist der **Unternehmer nicht zum Vorsteuerabzug berechtigt** (z. B. Kleinunternehmer oder Arzt) **bzw. eine Privatperson (B2C).**

- Bei Lieferungen und Leistungen im **B2B-Bereich** achten Sie aus den oben genannten Gründen auf den korrekten Steuersatz. Beim Empfänger bleibt die Umsatzsteuer ein durchlaufender Posten, da sie vom Finanzamt erstattet wird.
- Bei Kunden im **B2C-Bereich** stellt die von ihnen ausgewiesene Umsatzsteuer selbst zu tragende Kosten dar.

  Gestaltungstipp: Wenn möglich sollten Sie Lieferungen und Leistungen hier bis nach dem 30. Juni aufschieben, damit Ihr Kunde vom niedrigeren Umsatzsteuersatz profitiert. Am Ende des Jahres gilt es dann die Lieferungen und Leistungen entsprechend vorzuziehen.
  Beachten Sie bitte, dass diese Maßnahmen nicht allein durch ein entsprechendes Rechnungsdatum erreicht werden können. Einen Missbrauch der Umsatzsteuersenkung an dieser Stelle wird das Finanzamt prüfen und im Zweifel auch strafrechtlich ahnden.

  Dieser Tipp lohnt sich natürlich eher bei größeren Anschaffungen (neues Auto, neues Dach, neue Heizung, E-Bike, ...).

  Praxistipp: Gegenüber Leistungsempfängern aus dem B2C-Bereich besteht für Sie keine Pflicht zum Ausweis des Steuersatzes und des Steuerbetrages. Im Zweifel schreiben Sie die Rechnung also „brutto“ ohne Ausweis der USt. Stellt sich später heraus, dass die USt zu niedrig war, wird sie aus dem Bruttobetrag berechnet, den der Kunde ja voll bezahlt hat. Sie bleiben also nicht auf Zusatzkosten sitzen.

3. Anzahlungen und Teilleistungen – Handwerker, Bauleister und Händler aufgepasst

Sie erhalten für Ihre Leistungen Anzahlungen bzw. haben für laufende Aufträge schon Anzahlungen erhalten? Dann erfordert die Rechnungserstellung besondere Aufmerksamkeit.

3.1 Unterschied Anzahlungen zu Teilleistungen

Entscheidend für den Steuersatz für die gesamte Lieferung oder sonstige Leistung bleibt bei **Anzahlungen** und Vorauszahlungen der Zeitpunkt der Leistungserbringung.

Eine Besonderheit stellen **Teilleistungen** dar, die insbesondere in der Bauwirtschaft bzw. im Anlagenbau vorkommen. Die Teilleistungen müssen jedoch grundsätzlich im Vertrag vereinbart sein und auch zwischendurch abgenommen werden. Dann gilt tatsächlich der aktuelle Steuersatz endgültig. Im Rahmen der Schlussrechnung findet keine Anpassung der Umsatzsteuer mehr statt.

Praxistipp: Teilleistungen können in diesem Zusammenhang jetzt spannend bei Empfängern aus dem B2C-Bereich werden, zu dem ja zum Beispiel auch Ärzte und die Vermieter privaten Wohnraums gehören. Hier können Sie Ihren Kunden den niedrigeren Umsatzsteuersatz weitergeben.
Wir empfehlen Ihnen allerdings dringend, das mit uns vorher in einem gesonderten Beratungsgespräch zu klären.

Die folgende Tabelle zeigt die verschiedenen **Varianten bei der Abrechnung von Anzahlungen**:

Leistungs-erbringung	**Anzahlung**	**Steuerliche Behandlung**	**Bemerkung**
Leistung erbracht bis 30.6.2020	Es ist unerheblich, ob Anzahlungen geleistet wurden.	Die Leistung unterliegt den alten Steuersätzen.	
Leistung erbracht vom 1.7.2020 bis 31.12.2020	Anzahlungen sind vor dem 1.7.2020 nicht geflossen.	Die Leistung unterliegt den neuen Steuersätzen.	
Leistung erbracht vom 1.7.2020 bis 31.12.2020	Anzahlungen sind ganz oder teilweise vor dem 1.7.2020 geflossen.	Die Anzahlungen vor dem 1.7.2020 waren mit den alten Steuersätzen besteuert worden; bei Ausführung der Leistung in der Zeit ab dem 1.7. bis 31.12.2020 sind die Leistungen mit **3 % oder 2 % zu entlasten (siehe Beispiel)**.	Der leistende Unternehmer könnte aber auch schon in der Anzahlungsrechnung für Leistungen, die in der Zeit ab dem 1.7. bis 31.12.2020 ausgeführt werden - soweit dies sicher ist -, den Regelsteuersatz mit 16 % bzw. 5 % angeben; in diesem Fall entsteht die Umsatzsteuer auch schon bei Zahlungszufluss mit dem entsprechenden Steuersatz.
Leistung erbracht nach dem 31.12.2020	Anzahlungen sind vor dem 01.01.2021 nicht geflossen.	Die Leistung unterliegt dann wieder 19 % bzw. 7 %.	
Leistung erbracht nach dem 31.12.2020	Anzahlungen sind ganz oder teilweise nach dem 1.7. und 31.12.2020 geflossen.	Die Anzahlungen können mit 16 % bzw. 5 % besteuert werden; bei Ausführung der Leistung ab 2021 sind die Leistungen mit **3 % bzw. 2 % nachzuversteuern (siehe Beispiel).**	Der leistende Unternehmer kann aber auch schon in der Anzahlungsrechnung für Leistungen, die in 2021 ausgeführt werden, den Regelsteuersatz mit 19 % bzw. 7 % angeben; in diesem Fall entsteht die Umsatzsteuer auch schon bei Zahlungszufluss in 2020 mit 19 % bzw. 7 %.

Beispiel:

Auftragsvolumen	40.000,00	Bsp. 1	Anzahlung	Bsp. 2	Anzahlung
		Fertigstellung 2020		Fertigstellung 2021	
1. Anzahlung	10.000,00	25.06.2020	11.900,00	18.12.2020	11.600,00
2. Anzahlung	25.000,00	05.08.2020	29.000,00	15.01.2021	29.750,00
Schlussrechnung	5.000,00	05.09.2020		23.02.2021	
Schlussrechnung		40.000,00		40.000,00	
	16%	6.400,00	19%	7.600,00	
Summe		**46.400,00**		**47.600,00**	
abzgl. 1. Anzahlung		11.900,00		11.600,00	
abzgl. 2. Anzahlung		29.000,00		29.750,00	
noch zu zahlen		**5.500,00**		**6.250,00**	

Die Entlastung bzw. die Nachversteuerung von Anzahlungen erfolgt in der Voranmeldung des Voranmeldungszeitraums, in dem die Leistung oder Teilleistung, auf die sich die Anzahlung bezieht, ausgeführt ist. Besteuert der Unternehmer seine Umsätze nach vereinnahmten Entgelten (sog. Ist-Besteuerung), erfolgt die Entlastung bzw. Nachversteuerung in dem Voranmeldungszeitraum, in dem das restliche Entgelt vereinnahmt wird.

Praxistipp: Sie können für Leistungen auch schon vor Eintritt der jeweiligen Steuersatzänderung Rechnungen mit dem Steuersatz ausstellen, der zum Zeitpunkt der Ausführung der Leistung jeweils zutreffend ist. Sie sollten hier allerdings sicher sein, wann die Leistung tatsächlich „fertig“ wird.

Auch hier unterstützen wir Sie gern, wenn Sie grundsätzlich oder im Einzelfall Fragen haben.

Fazit und Ausblick

Die Zeiten bleiben bewegt – es wird sicher noch eine ganze Weile dauern bis wir alle wieder ganz zu unserem „normalen“ Leben zurück kehren können. Einiges ändern wir vor dem Hintergrund der in der Krise gemachten Erfahrungen vielleicht auch auf Dauer.

Gemeinsam finden wir sicher den richtigen Weg für den Umgang mit der Krise und die Gestaltung der Zeit danach.

Bleiben Sie gesund

Checkliste Sofortmaßnahmen zur Umsatzsteuersenkung

Wir haben Ihnen die wichtigsten Punkte zusammengestellt, die Sie sofort in Angriff nehmen sollten, damit Sie am 1. Juli startklar sind.

Kassensysteme

Bitte setzten Sie sich schnellstmöglich mit Ihrem Kassenaufsteller in Verbindung, damit die neuen Steuersätze auch am 1. Juli zur Verfügung stehen. Wir gehen davon aus, dass die Servicetelefone hier heiß laufen – first come first served

Fakturiersysteme

Auch hier ist eine Umstellung Ihrer Rechnungsprogramme durch Ihren Softwareanbieter vorzunehmen. Werden in den Rechnungen für Lieferungen nach dem 1. Juli weiterhin 19% bzw. mit 7 % ausgewiesen, muss der höhere Betrag an das Finanzamt gezahlt werden!

Dauerrechnungen

Ihre Miet- und Leasingverträge mit Umsatzsteuer müssen entsprechend geändert werden. Telefon, Gas, Strom etc. unterliegen für 6 Monate ebenfalls den neuen Steuersätzen. Achten Sie darauf, dass Ihre Vertragspartner die Änderungen umsetzen. Sprechen Sie Ihre Vertragspartner gerade bei größeren Beträgen aktiv an. In den meisten Fällen haben Sie mit den Vertragspartnern eine sogenannte „Nettopreisvereinbarung“, so dass sich die Zahlung ab Juli reduziert. Wenn Sie auf der leistenden Seite stehen (z. B. Vermieter) müssen Sie die Verträge ändern. Am besten durch einen kurzen Zusatz.

Retouren/ Pfand

Erstattungen für Retouren/ Pfand unterliegen ab dem 1. Juli nicht automatisch dem abgesenkten Steuersatz. Maßgeblich ist der Zeitpunkt der ursprünglichen Lieferung.

Gutscheine

Hier wird es besonders unübersichtlich. Grundsätzlich gilt:
Wenn Sie Gutscheine ausgeben müssen Sie zwischen Einzweck – und Mehrzweckgutscheinen unterscheiden.

Der Unterschied: Beim Einzweckgutschein steht der Ort der Leistung und auch der Umsatzsteuersatz fest. Hier gilt der Steuersatz bei Ausgabe des Gutscheins. Beim Mehrzweckgutschein ist dies nicht der Fall. Daher gilt der USt-Satz bei Einlösung des Gutscheins

Beispiel: Sie geben einen Warengutschein aus und haben nur Waren, die dem 19% bzw. 16 %-USt-Satz unterliegen.
Der Einzweckgutschein wird daher sofort bei Ausgabe mit dem richtigen Steuersatz berechnet.

Tipp: Wir empfehlen Ihnen auf Gutscheine in der Zeit vom 1.7. bis 31.12.2020 so weit möglich zu verzichten. Hilfsweise geben Sie ab sofort nur noch Gutscheine aus, die erst ab dem 1. Juli eingelöst werden können. Sprechen Sie uns bitte für eine weiter gehende Beratung direkt an.

Photovoltaik

Wenn Sie Betreiber einer Photovoltaikanlage sind müssen Sie Ihren Eigen-Stromverbrauch umsatzsteuerlich versteuern.
Tipp: Zeichnen Sie Ihren Stromverbrauch vom 1.7. – 31.12.2020 auf, dann kann für diesen Verbrauch der geringere Steuersatz in Anspruch genommen werden.

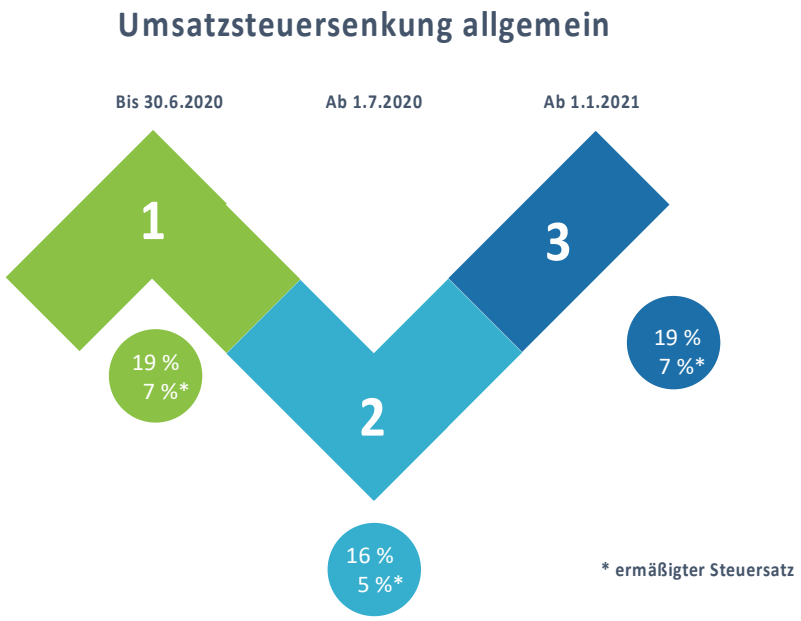
VAT reduction on 1 July - initial information and checklist

As part of its economic stimulus and crisis management package, the governing coalition has reduced the VAT rate from 19 % to 16 % and from 7 % to 5 % respectively from 1 July 2020 to 31 December 2020. At first glance, this is pleasing for the economy. As with taxes as a whole, but especially with VAT, it is the details of implementation that will not make it all that easy. And by 1 January 2021 you will have to go the reverse route back to the "old" VAT.

So here is the first overview - in the coming weeks there will certainly be more and more new information and hopefully clarifications.

1. the fundamental changes:

1.1 The changes for all

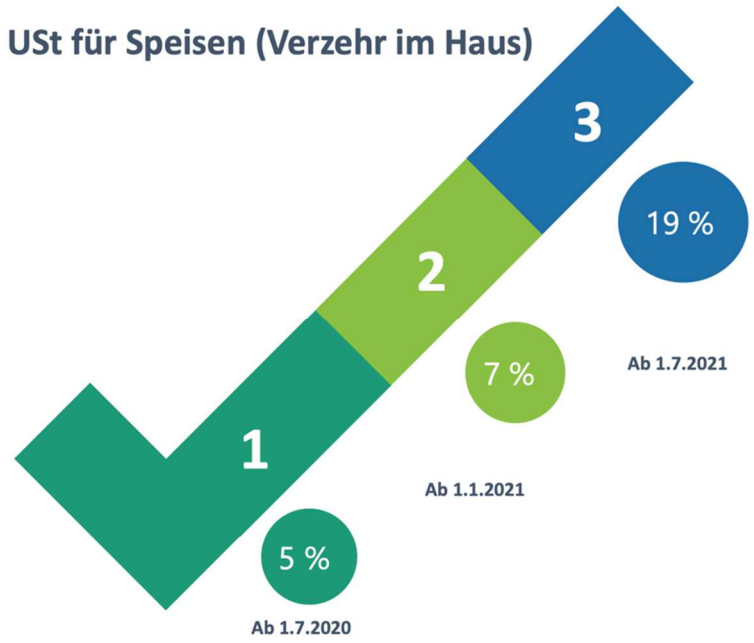


1.2 Specificity for the restaurant and gastronomy sector:

The above application of the tax rates applies in the gastronomy trade only to beverages.

For **food**, the tax rate was already reduced from 19 % to 7 % in the last government package of measures from 1.7.2020 to 30.06.2021.

For food the following picture now emerges:



2. the time of performance and the beneficiary are decisive

To ensure that you write your invoices with the correct VAT rate, the following question must always be answered: When did you provide the service according to VAT law?

The recipient of the service also plays an important role in the current tax reduction.

2.1 The time of performance

For the accrual of the sales tax and the correct application of the tax rate, it depends **on when the service was performed**. And that is the important key fact. First of all, a distinction must be made between two types of service:

- **Deliveries** concern "objects" - in the broadest sense, things you can touch.

Examples: Car, desk, machine, vehicles

A supply shall be deemed to have been made when the recipient has acquired the right to dispose of the goods and, where the goods are transported or dispatched, the supply shall be deemed to have been made when the transport or dispatch begins.

Case study: you supply a milling machine. You hand this over to the forwarding agent on 26.06.2020. On 02.07.2020 the machine is "delivered" to your customer. The VAT rate on the invoice must be 19 %, since according to the VAT law, the delivery is considered to have been carried out as soon as it is handed over to the forwarding agent.

Important: If you show only 16 % on your invoice, the tax office will later make additional demands. In most cases, you will not be able to invoice your customer for this amount afterwards, so the additional costs remain with you.

Attention: The receipt of down payments or advance payments is also irrelevant for the final tax rate. However, so-called partial payments are an exception (see point 3).

- **Other services**: These are essentially services.

Examples: Repairs, consulting services, leasing, rent

Other services are generally performed at the time of their completion.

In the case of continuous services of limited duration, the service is performed at the end of the respective service section. A typical example here is leasing.

2.2 Beneficiaries - especially important now

It is of decisive importance who receives the delivery or other service. If the recipient of the service is an entrepreneur entitled to deduct input tax (B2B) or if the entrepreneur is not entitled to deduct input tax (e.g. small business or doctor) or a private individual (B2C).

- For B2B deliveries and services, make sure you use the correct tax rate for the reasons mentioned above. At the recipient's end, the sales tax remains a transitory item, as it is refunded by the tax office.

- For customers in the B2C sector, the VAT they declare represents a cost to be borne by themselves.

tip: If possible, you should postpone deliveries and services here until after 30 June so that your customer can benefit from the lower VAT rate. At the end of the year, the deliveries and services should then be brought forward accordingly.

Please note that these measures cannot be achieved by an appropriate invoice date alone. The tax office will examine any misuse of the VAT reduction at this point and, in case of doubt, will punish it criminally.

This tip is of course more worthwhile for larger purchases (new car, new roof, new heating, e-bike, ...).

Practical tip: You are not obliged to disclose the tax rate and the tax amount to recipients from the B2C sector. If it turns out later that the VAT was too low, it will be calculated from the gross amount, which the customer has paid in full. So you do not have to pay any additional costs.

3. down payments and partial payments - tradesmen, building contractors and dealers watch out

You receive down payments for your services or have already received down payments for current orders? Then invoicing requires special attention.

3.1 Difference between down payments and partial services

The decisive factor for the tax rate for the entire delivery or other service remains the time of performance in the case of down payments and advance payments.

Partial services are a special feature, which occur in particular in the construction industry or in plant construction. However, the partial services must always be agreed in the contract and must also be accepted in between. In this case, the current tax rate will then apply definitively. Within the scope of the final invoice, there is no longer any adjustment of the sales tax.

tip: In this context, partial services can now become exciting for recipients from the B2C sector, which also includes, for example, doctors and landlords of private homes. Here you can pass on the lower VAT rate to your customers.

However, we strongly recommend that you clarify this with us beforehand in a separate consultation.

The following table shows the different options for settling down payments:

Provision of Services	**Down Payment**	**Tax Treatment**	**Remark**
Performance rendered by 30.6.2020	It is irrelevant whether advance payments were made.	The service is subject to the old tax rates.	
Performance rendered from 1.7.2020 to 31.12.2020	No advance payments were made before 1.7.2020.	The service is subject to the new tax rates.	
Services rendered from 1.7.2020 to 31.12.2020	Advance payments were made in full or in part before 1.7.2020.	Advance payments made before 1.7.2020 were taxed at the old tax rates; if the service is performed in the period from 1.7. to 31.12.2020, the services are to be taxed at 3% or 2% (see example).	However, the entrepreneur providing the service could also state the standard tax rate of 16 % or 5 % in the down-payment invoice for services carried out in the period from 1.7. to 31.12.2020 - if this is certain -; in this case, VAT is also incurred at the corresponding tax rate when payment is received.
Services rendered after 31.12.2020	Advance payments were not made before 01.01.2021.	The service is then again subject to 19 % or 7 %.	
Services rendered after 31.12.2020	Advance payments were made in full or in part after 1.7. and 31.12.2020.	The advance payments can be taxed at 16 % or 5 %; for services rendered after 2021, the services are taxed at 3 % or 2 % additional tax (see example).	However, the entrepreneur providing the services can also state the standard tax rate of 19 % or 7 % in the down-payment invoice for services to be carried out in 2021; in this case, the VAT is also incurred at 19 % or 7 % when the payment is received in 2020.

Example:

Order volume	40,000.00	Ex. 1	Down payment	Ex. 2	Down payment
		Completion 2020		Completion 2021	
1. down payment	10.000,00	25.06.2020	11.900,00	18.12.2020	11.600,00
2. down payment	25.000,00	05.08.2020	29.000,00	15.01.2021	29.750,00
Final invoice	5.000,00	05.09.2020		23.02.2021	
Final invoice	16%	40,000.00 6.400,00	19%	40,000.00 7.600,00	
Total		46.400,00		47.600,00	
Less 1st down payment		11.900,00		11.600,00	
Less 2nd down payment		29.000,00		29.750,00	
Still to be paid		5.500,00		6.250,00	

The crediting or subsequent taxation of down payments is carried out in the preregistration of the preregistration period in which the service or partial service to which the down payment refers is carried out. If the entrepreneur taxes his or her business transactions according to the remuneration received (actual taxation), the credit or subsequent taxation takes place in the period of advance notification in which the remaining remuneration is received.

tip: You can also issue invoices for services even before the occurrence of the respective tax rate change at the tax rate applicable at the time the service is performed. However, you should be sure when the service is actually "completed".

We will also be happy to support you here if you have any questions in principle or in individual cases.

Conclusion and outlook

The times remain turbulent - it will certainly take quite a while before we can all fully return to our "normal" lives. Some things we might change in the long run, based on the experiences made during the crisis.

Together we will certainly find the right way to deal with the crisis and to shape the time afterwards.

Stay healthy

Checklist for immediate measures to reduce turnover tax

We have put together the most important points that you should tackle immediately so that you are ready to start on 1 July.

cash register: for necessary changes please get in touch with your business partner. We assume that the service phones here are running hot - first come first served

invoicing systems: Here too, your software provider must convert your billing programs. If the invoices for deliveries after July 1 still show 19% or 7%, the higher amount must be paid to the tax office!

Your rental and leasing contracts with sales tax must be changed accordingly. Telephone, gas, electricity etc. are also subject to the new tax rates for 6 months. Make sure that your contractual partners implement the changes. Talk to your contractual partners actively, especially for larger amounts. In most cases you have a so-called "net price agreement" with your contractual partners, so that the payment is reduced from July onwards.

If you are on the performing side (e.g. landlord), you must change the contracts. The best way to do this is to make a short addition.

Refunds for returns/deposits are not automatically subject to the reduced tax rate from July 1. The date of the original delivery is decisive.

Vouchers: This is where things become particularly confusing. Basically the following applies:

If you issue vouchers, you must distinguish between single-purpose and multi-purpose vouchers.

The difference: With a single-purpose voucher, the place of performance and also the VAT rate is fixed. Here the tax rate applies when the voucher is issued. This is not the case with multi-purpose vouchers. Therefore the VAT rate applies when the voucher is redeemed

Example: You issue a voucher and only have goods that are subject to the 19% or 16% VAT rate.

The single-purpose voucher will therefore be charged at the correct tax rate immediately upon issue.

Tip: We recommend that you avoid vouchers in the period from 1.7. to 31.12.2020 as far as possible. Alternatively, from now on you can only issue vouchers that can only be redeemed from 1 July onwards. Please contact us directly for further advice.